



Modernes Liedgut gab das Collegium Cantabile des Liederkranzes Germania Süßen beim Ball der Chöre zum Besten.

Fotos: Tanja Neuburger

„Schaut her, hier sind wir!“

Ball der Chöre: Stimmungsvoller Abschluss des Staufen-Chorfestivals

Mit dem Ball der Chöre endete am Samstag das Staufen-Chorfestival des Chorverbands Hohenstaufen. Der Sängerball setzte einen fröhlich, bunten Schlusspunkt hinter die 14-tägige Veranstaltungsreihe.

TANJA NEUBERGER

Göppingen. „Sing, Sing, Sing (With a Swing)“ – mit diesem Evergreen aus den 30er Jahren eröffnete das 13-köpfige Swing- und Tonfilm-Orchester „13 kleine Affen“ den Ball der Chöre. Trotz hochsommerlicher Temperaturen kamen zahlreiche Besucher und erlebten einen Abend mit Gesang, Tanz und Geselligkeit in der Stadthalle Göppingen.

Helmut Wörz, der stellvertretende Vorsitzende des Chorverbands Hohenstaufen, hielt die Eröffnungsrede. Wörz zog ein durchweg positives Resümee. Er zeigte sich begeistert von der Resonanz auf das Festival: „Bei einzelnen Konzerten rannten uns die Besucher geradezu die Türen ein.“ Damit habe man das Ziel, „die Begeisterung Chor“ wieder einmal ins Zentrum der Öffentlichkeit zu rücken, voll erreicht. Sein besonderer Dank ging dabei vor allem an die teilnehmenden Chöre, das Festival-Organisations-Team rund um Peter Heber, Peter Joas, Sabine Wahl, Heinz Koch sowie an alle weiteren Mitwirkenden. Als einziger Chor gab an diesem



Schwungvoll sorgte die Tanzschule Schwehr aus Göppingen mit ihrer Boogie-Formation für Abwechslung auf dem Parkett der Göppinger Stadthalle.

Abend das Collegium Cantabile modernes Liedgut zum Besten. Für den Sängerball hatte der Junge Chor des Liederkranzes Germania Süßen eine Mischung aus hauptsächlich deutschen Titeln rund ums Thema Liebe, unter anderem „Drück die 1“ von Annett Louisan sowie „Mambo“ von Herbert Grönemeyer, zusammengestellt.

Nach einer ersten Tanzrunde für jedermann auf dem Stadthallenparkett zogen die Traumtänzer mit einem Querschnitt aus ihrem Reper-

toire die Zuschauer in ihren Bann. Das Ensemble aus Göppingen sorgte mit seinen träumerisch-fantasievollen Tanz- und Gesangssequenzen für diverse begeisterte „Ahs“ und überraschte „Ohs“ im Publikum.

Als nächster Programmpunkt strapazierte Heike Sauer alias Marlies Blume mit ihrem schwäbischen Mundart-Kabarett die Lachmuskeln der Gäste. Marlies, die selbsternannte „Miss Ländle“ integrierte die Zuschauer in gewohnt charman-

ter wie wortgewandter Art in ihre Darbietungen. Kurzerhand übte Blume mit dem gesangsstarken Publikum einen Schwaben-Kanon ein und warb damit um gesangliche Unterstützung bei ihrer Mission „Schwäbisch goes international“.

Im Anschluss daran ging es schwungvoll weiter. Die Tanzschule Schwehr aus Göppingen fegte mit ihrer Boogie-Formation übers Parkett und zeigte danach mit Tänzen aus der Inflationszeit einen weiteren Ausschnitt aus ihrem tänzerischen Können, bevor Marlies Blume ein zweites Mal rosarote Einblicke in ihr schwäbisches Mundart-Kabarett gewährte.

Das Festival-Organisations-Team zeigte sich sehr zufrieden mit dem Abend wie auch mit dem gesamten Festival. Ziel sei es gewesen, „der Öffentlichkeit zu zeigen, was in und mit einem Chor alles möglich ist. Man wollte sagen: Schaut her, hier sind wir! Und das ist uns mit dem Staufen-Chorfestival gelungen“, resümiert Peter Heber. Zukünftig wolle man vermehrt Kooperationen schaffen, vor allem mit Schulen, um das Singen im Chor für Kinder und Jugendliche auch weiterhin interessant zu gestalten.

Zwischen den einzelnen Programmpunkten hatten die Gäste immer wieder die Möglichkeit selbst zu tanzen oder mit dem Tischnachbar zu plaudern. Bis Mitternacht spielte das Orchester „13 kleine Affen“, durch das Programm führte Klaus Dieter Mayer.